

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 100.

16. Dez.

1840.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Gebäude-Nummerirung in den meisten Orten des Oberamts-Bezirks nicht in gehöriger Ordnung sich befindet, indem mehrere Hauptgebäude, wovon jedes mit einer besondern Nummer versehen seyn soll, unter einer Nummer vorkommen, und durch Buchstaben, wie die Nebengebäude, unterschieden sind, dagegen Nebengebäude besondere Nummern haben, oder die Nummern ganz fehlen oder nicht mehr leserlich sind.

Die Ortsvorsteher werden daher aufgefordert, dafür besorgt zu seyn, daß zum Behuf der Berichtigung des Primärkatasters mit dem Brandversicherungskataster die Nummern an den Gebäuden alsbald verschriftmäßig hergestellt werden. Calw, 11. Dezbr. 1840. K. Oberamt. Smelin.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf).
Am

Samstag den 19. Dez.
kommen im Revier Enzklösterle folgende Holzsortimente zum Verkauf u. s.:

aus dem Distrikt Schöngarn A

8 Langholzstämme, 1 buchenes, 13
birkene 17 $\frac{1}{4}$ tannene Klafter, 450
tannene und 250 birkene geschätzte
Wellen;

Scheidholz:

Wanne

2 Klöße, 19 Langholzstämme,

Langenhard A

$\frac{1}{4}$ tannene Klafter,

Langenhard B

2 $\frac{3}{4}$ birkene Klafter,
Eußenkopf

$\frac{1}{4}$ tannene Scheiter

Dietersberg

$\frac{1}{2}$ eichene Klafter.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr zu Enzklösterle von wo aus man sich in die betreffenden Distrikte verfügen wird. Den 12. Dez. 1840. K. Forstamt. von Seuter.

Forstamt Altenstaig. (Ausnahme der Holzbedürfnisse p. 1840/41). Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Bau- und Nutzholzbedürfnisse der Gemeinde-Angehörigen aufzunehmen und solche bis zum letzten Dez. d. J. denjenigen K. Revierförstern zu übergeben, aus deren Revier das Material erhalten werden will.

Wenn auf Garantie der Gemeindefassen für Ortsarme Brennholz gewünscht wird, so haben die Ortsvorsteher ein namentliches Verzeichniß der Armen, worinn beaufundet ist, daß die Bezahlung aus der Gemeindefasse erfolge, bis zum letzten Dezember den betreffenden K. Revierförstern zuverlässig zu übergeben.

Diejenigen Beamten und Diener sofort, welche auf den Bezug von Brennholz im Revierpreis Anspruch haben, werden ersucht, gleichfalls bis zum letzten Dez. l. J. den betreffenden K. Revierförstern ihren Bedarf anzuzeigen.

Bau- und Nutzholz so wie Gesuche um Brennholz auf Rechnung der Gemeindefassen, welche nach dem letzten Dezember einlaufen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 12. Dez. 1840. K. Forstamt. von
Seutter.

Neuhengstätt. (SchafweideVerlei-
hung). Die hiesige Schafweide, welche 120
Stück ernährt, wird am

21. Dez. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wieder auf drei Jahre nemlich von Georgii
1841 bis 1844 an den Meistbietenden ver-
pachtet.

Die Lusttragenden wollen sich an gedach-
tem Tag auf hiesigem Rathhause einfinden.
Den 10. Dez. 1840. Schuldheiß N y a s s e.

Oberamtsstadt Neuenbürg. (Bau-
Altkord). Die hiesige Gemeinde hat plan-
mäßig im nächsten Frühjahr folgende Bau-
wesen auszuführen:

- 1) OelfarbAnstrich im Innern der Stadt-
Kirche überschlagen zu 619 fl.
- 2) Weißlung in derselben 170 fl.
- 3) FensterPutzen daselbst 25 fl.
- 4) OelfarbAnstrich im Schulhause 24 fl.
- 5) OelfarbAnstrich eines BrückenGeländers
101 fl.

Diese werden am

Samstag den 16. Januar 1841

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Abstreichs-
Altkord vergeben werden, wozu man tüchtige
Gipsler und Schreinermeister hiemit einladet.
Unbekannte werden indessen nur dann zuge-
lassen, wenn sie sich mit obrigkeitlichen Sä-
higkeits- und Soliditätszeugnissen auszuwei-
sen vermögen. Den 12. Dez. 1840. Stadt-
schuldheiß F i s c h e r.

Calw, 14. Dezember 1840. Da die
heftige Kälte unsere ärmeren Mitbürger
bereits in schmerzliche Noth versetzt, so sind
wir genöthigt, diejenigen Einwohner unserer
Stadt, welchen Gott Mittel gegeben hat,
um freundliche Gaben zu bitten, welche wir
zur Anschaffung und Ausheilung von Holz
verwenden können. Möge Gott viele willige
Geber erwecken! Dec. M. F i s c h e r. Diac.
Georgii. Stadtschuldheiß S c h u l d t.
Notar W i d m a n n.

Leinach. (Danksagung). Weitere für

den franken Nonnenmann eingegangene Lie-
besgaben sind: von der Gemeinde Zwerenberg
3 fl. 24 fr. Röthenbach 1 fl. 6 fr. F. D.
24 fr. Müller Breuning 12 fr. M. S.
1 fl. 45 fr. E. S. 24 fr. R. W. 24 fr.
Unger 24 fr. R. St. 2 fl. S. G. 12 fr.
und N. 36 fr. Auch für diese Gaben sagt
im Namen des Empfängers den herzlichsten
Dank und wünscht Gottes reiche Vergeltung
Das gemeinschaftl. Amt.

Dachtel. (SchafweideVerleihung). Die
hiesige Schafweide wird wieder auf 3 Jahre
von Georgii 1841/44 verlitien. Sie er-
nährt 300 Stück. Die AufstreichsVerhand-
lung findet am

22. Dez. 1840

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Lieb-
haber mit dem Bemerken eingeladen werden,
daß sie sich mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen auszuweisen haben. Den 7. Dez.
1840. Schuldheiß E i s e n h a r d t.

Ragold. (FloßholzVerkauf). Die hie-
sige Stadtgemeinde wird aus dem Walddi-
strikt Kazenstaig am

Donnerstag den 17. d. M.

Vormittags 9 Uhr

in dem Walde selbst 300 Stämme vom stärk-
sten Floßholz öffentlich versteigern, wozu die
Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 8.
1840. Stadtschuldheißenamnt.

F u c h s t a t t.

Calmbach. Die Gemeindepflege bedarf
eine eiserne Geldkasse, wer eine solche feil-
hat, wende sich an den Unterzeichneten. Den
9. Dez. 1840. Schuldheiß B a r t h.

Außeramtliche Gegenstände.

Wildbad. Auf kommende Weihnachten
ist wieder in reicher Auswahl vorrätzig, fei-
nes manheimer glasirtes Konfekt, reinlich
und pünktlich gearbeitet, so wie ordinäre zu
48 fr. p. Pfd, dto. zu 24 fr., Boubons und

sonst alle in die Conditorei einschlagenden Artikel zu finden bei

Reff, Conditior.

Wildbad. (Berlornes). Ein Fuhrmann, welcher am 10. dieses Monats von Stuttgart nach Wildbad zum Badbauwesen gehörige Gegenstände zu überliefern hatte, hat die dazu gehörige Rolle Zeichnungen mit dem Frachtbriese auf dem Wege von Dälingen nach Calw verloren. Der redliche Finder wird ersucht, die Rolle auf dem Bauamte in Wildbad abzugeben, damit die Zeichnungen nicht auf Kosten des Fuhrmanns neu gefertigt werden müssen.

Calw. Diejenigen Freunde der Kleinkinderschule, welche die Weihnachtsbescheerung durch Beiträge von Spielzeug, Gewaaren, oder baarem Geld zum Ankauf solcher gerne befördern mögen, werden freundlich gebeten, ihre Gaben längstens bis zum 20. oder längstens bis zum 21. Dez. Mittags der Oberlehrerin, Jungfer Lisette Haas zuzustellen.

Calw. Für die herzliche Theilnahme an der Krankheit meiner sel. Frau, so wie für die Begleitung ihrer Leiche zur Ruhestätte, sage ich — zugleich auch im Namen meiner Kinder — den verbindlichsten Dank.
Philipp Beiser, Metzger.

Calw. Ich suche 700 fl. zu entleihen auf eine Wirthschaft, mit 2 facher Versicherung in Gebäuden.
Copist Koller.

Geld auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit:
50 fl. bei der Stiftspflege Breitenberg.
250 fl. Pflegegeld ebendasselbst.
100 fl. Pflegegeld bei Gärtler Eble in Calw.

Calw. Bei Maurer Widmanns Wittwe ist bis Lichmes ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Dehrnkammer.

Die Obstmostbereitung.

(Fortsetzung).

Daß bei der Mischung auch der Charak-

ter der Obstsorten beobachtet werden müsse und dadurch der Werth des Produkts erhöht werden könne, ist in Deutschland nicht unbekannt. Häusler z. B. sagt: „die Sorten der Süßäpfel liefern für sich allein keinen geschmackvollen Most, sind aber recht brauchbar, wenn man säuerliche Äpfel zu gleichen Theilen mit ihnen verarbeitet.“ Indessen sucht man bei uns häufiger das Heil in Vermischung von Äpfeln mit Birnen, während man anderwärts vorzugsweise Äpfel durch andere Äpfel verbessert.

In der Normandie unterscheidet man saure, süße und bittere Äpfel und sucht unter den in derselben Jahreszeit reifenden Sorten eine Mischung zwischen diesen dreierlei Sorten hervorzubringen. Das Verhältniß ist entweder ein gleiches, so daß man je ein Drittel nimmt, oder aber werden die sauren untergeordnet, und man gibt von ihnen nur $\frac{1}{4}$, während die bitteren und süßen $\frac{3}{4}$ betragen. Einzelne Gutsbesitzer verwerfen sogar gegen die gewöhnliche Praxis die sauren Äpfel ganz und wollen nur süße und bittere gemischt wissen. Sie sagen, die sauren Äpfel passen mehr für die Tafel, als für den Most, indem sie zu wenig Saft geben und dem Eider einen unangenehmen Beigeschmack mittheilen; die süßen sollen ein reichliches gutes helles Getränk geben, dem nur Dauer mangle; die bitteren Äpfel endlich sollen einen dicken, syrupartigen, sehr nährenden, geistreichen, haltbaren Most liefern, welcher demnach bei Mischung von bitteren und süßen Äpfeln vorzüglich werden müsse.

Ähnlich ist das Verfahren, wenn man, nicht nach Laune und Zufall, sondern nach geläuterten Grundsätzen Birnen mit Äpfeln vermischt, welches nicht gerade durchaus zu verwerfen ist, insbesondere wenn die Gelegenheit mangelt, auf die eben bezeichnete Weise eine geeignete Mischung vorzunehmen. In Gegenden und Jahrgängen, in welchen die Birnen auffallend vorherrschen, wird man sich oft nicht anders helfen können, denn die Auswahl der Birnsorten, welche dem Moste viele Haltbarkeit geben, ist gering, daher ist eine Äpfelzugabe dem Birnmost gewöhnlich wohlthätig. Aus diesem Grund rath Christ, unter die süßen, zarten, sehr saftigen, zarten Birnen, z. B. die Weißbartbirnen, Eierbirnen, zumal unter die Sommerbirnen

$\frac{1}{5}$ rauhe herbe Aepfel, selbst Holzäpfel zu mengen. Umgekehrt sollen für säuerliche Aepfelsorten die an Zucker-Gehalt sehr reichen Birnen, z. B. die Blanchebirne, die Winterhonigbirne, ein Verbesserungsmittel abgeben, indem sie den Most milder, süßer machen und seine Gährung befördern.

Im Allgemeinen wird man behaupten können, daß eine Birnzugabe dem Aepfelwein weniger nütze, als eine Aepfelzugabe dem Birnwein, wenn man nicht etwa die Absicht hat, einen Aepfelmost dadurch früher trinkbar zu machen oder früher zum Verkauf zu bringen. Unter den auf den Fildern als sehr gut erkannten Mischungen stehen die von Luiken und Kleinern (Aepfel mit Aepfeln) und die von Luiken und Wolfsbirnen (Aepfel mit Birnen) obenan. Namentlich in der Gegend von Wolfsschlügen macht man aus Luikenäpfel und den ächten Bratbirnen einen vorzüglichen, besonders lagerhaften Most.

Die zu mischenden Sorten abgesondert zu mosten und gähren zu lassen, und erst später den Most derselben zu vermischen, wird nur in dem Fall rätlich seyn, wenn die Zeit ihrer Reife verschieden ist, und man sich nicht anders helfen kann, denn gemeinschaftlich behandelt geben sie geweiß ein besseres Produkt.

Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

(Eingefendet).

Neu-Pharisäer.

Jesus gefellte sich gern, ein Seelenarzt, zu den Sündern;
Ihr, aus sündigem Stolz, sondert von Guten Euch ab.

(Abendztg. 21. Mai 1840).

Auslösung der Charade in No. 96.

Miskredit.

Frucht-Preise in Calw,

am 8. Dez. 1840.

Kernen der Scheffel.	11 fl. 30 fr.	11 fl. 9 fr.	10 fl. 30 fr.
Dinkel	5 fl. 18 fr.	5 fl. 6 fr.	5 fl. — fr.
Haber	4 fl. — fr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 12 fr.
Roggen das Simri 1 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	— fl. 52 fr.	— fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Bohnen	1 fl. 12 fr.	1 fl. — fr.	— fl. — fr.
Wicken	— fl. 50 fr.	— fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Linzen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 36 fr.	— fl. — fr.
Erbisen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 30 fr.	— fl. — fr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

85 Schfl. Kernen. 14 Schfl. Dinkel. 6 Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

219 Schfl. Kernen. 164 Schfl. Dinkel. 93 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

— Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. 6 Schfl. Haber

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 10 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 8 $\frac{1}{2}$ Loth

Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 7 fr. Rindfleisch 6 fr. Kalbfleisch 5 fr. Hammelfleisch 4 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr. abgezogen 7 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld t.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.